

# Atenschutzgeräteträger

Um bei Brandeinsätzen effektiv und professionell Hilfe leisten zu können werden heutzutage besonders Atemschutzgeräteträger benötigt. Diese sind physisch, psychisch und auch ausbildungstechnisch geeignet in eine lebensfeindliche Umgebung, welche zum Beispiel bei einem Brand vorherrscht, mit Pressluftatmern vorzudringen, um Menschen zu retten oder Feuer zu bekämpfen.

## Grundlagen

Um zur Ausbildung zugelassen zu werden, ist eine arbeitsmedizinische Tauglichkeitsuntersuchung nach dem Grundsatz G26.3 zu bestehen.

Bei dieser Untersuchung wird der Geräteträger sowohl auf psychische als auch physische Tauglichkeit geprüft. Diese Untersuchung muss bis zum Alter von 50 Jahren alle 3 Jahre wiederholt werden. Ab 50 ist es jährlich vorgeschrieben.

Die Untersuchung gliedert sich in folgende Punkte:

- Arztgespräch
- Thoraxröntgenbild (alle 6 Jahre)
- Lungenfunktionstest
- Seh- und Hörtest
- Blutprobe
- Belastungs EKG auf einem Ergometer

Des weiteren muss man bereits als Truppmann und Sprechfunker ausgebildet sein.

### Maske und Filter

Wie die jeweiligen Begriffe schon sagen hängt die Art des Atemschutzes stark von der Umgebungsluft ab. Befindet man sich im Freien und es ist sichergestellt, dass genug Sauerstoff in der Luft vorhanden und die giftigen Gase durch einen Filter aufgehalten werden können, ist umluftabhängiger Atemschutz ausreichend. Dieser besteht bei der Feuerwehr in den meisten Fällen aus einer Maske mit aufgeschraubtem Filter. Ein Arzt mit Mundschutz trägt im übertragenem alltäglichen Fall dementsprechend auch Atemschutz.

Der umluftunabhängige Atemschutz wird eingesetzt, wenn kein Sauerstoff oder zu wenig zum Atmen vorhanden ist bzw. die Konzentration an Giftstoffen zu hoch für einen Filtereinsatz ist. Dabei wird die Maske zusätzlich durch ein Atemschutzgerät ergänzt. Mit diesem ist es dem Geräteträger möglich für ca. 20 bis 40 Minuten - je nach Tätigkeit - Pressluft aus den Druckluftflaschen auf seinem Rücken zu atmen.

Neben diesen zwei Anwendungsmöglichkeiten gibt es auch noch andere Arten des umluftunabhängigen Atemschutzes. Dies sind Regenerationsgeräte, welche die Luft, die ausgeatmet wird, reinigen, mit Sauerstoff versetzen und dem Träger wieder zuführen. Sie sind für einen zeitlich längeren Atemschutzeinsatz konzipiert.